



Dr. André Kavai, Uwe Ringel und Eric Ludwig (von links) bei der Preisvergabe in Rodenbach.

Foto: Habermann

Umweltpreis für die Fluglärmgegner

Landkreis zeichnet Interessengemeinschaft aus

Rodenbach (rh/how). Der Erste Kreisbeigeordnete Dr. André Kavai (SPD) und der Vorsitzende des Umweltausschusses des Main-Kinzig-Kreises, Uwe Ringel (Grüne), haben am Mittwochabend in der Rodenbachhalle den mit 5000 Euro dotierten Umweltpreis des Landkreises an die Interessengemeinschaft Fluglärm Hanau-Kinzigtal (IGF) übergeben. Zum zweiten Mal hintereinander geht die Auszeichnung damit ungeteilt an eine Bürgerinitiative, nachdem im vorigen Jahr die BI „Stoppt Staudinger“ den Umweltpreis erhielt.

Kavai würdigte das große Engagement der IGF für eine lebenswerte Umwelt im Main-Kinzig-Kreis und die gute Zusammenarbeit mit den Kreisorganen. Dass die Entscheidung im Ausschuss zugunsten der Fluglärmgegner einstimmig ausgefallen sei, hoben beide Politiker hervor. Das Thema „Fluglärm“ habe „leider nichts von seiner Aktualität eingebüßt“, auch wenn Teilerfolge in der Auseinandersetzung mit dem Flugplatzbetreiber Fraport und der Deutschen Flugsicherungsgesellschaft (DFS) in Langen zu verzeichnen seien, so Kavai. Als solche wertete er das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig zum Nachtflugverbot zwischen 23 Uhr und fünf Uhr, sowie die teilweise Umstellung der Anflugverfahren auf den Rhein-Main-Airport. „Die Haltung der DFS, ‚CDA ist murks‘, hat sich aufgeweicht, plötzlich geht es doch“, meinte der Kreisbeigeordnete weiterhin zur teilweisen Einführung steilerer und damit weniger lärmintensiver Anflüge. Die DFS befände sich „im Wandel“, doch noch lange seien die Positionen nicht wirklich aufgeweicht, insbesondere hinsichtlich des so genannten „Point-Merge-Verfahrens“, das auch ein vom Landkreis bestellter Gutachter vor einiger Zeit empfohlen hatte.

Den von der Hessischen Landesregierung initiierten „Lärmschutzgipfel“ bezeichnete Kavai „als reinen PR-Termin“, der „nichts gebracht“ habe. Ein gewünschter Gesprächstermin des Kreisausschusses

mit der Langener DFS-Führungsspitze sei nicht zustande gekommen, man habe dem Ausschuss dort „die kalte Schulter gezeigt“. Und schließlich bemängelte der Kreisbeigeordnete auch das „unseriöse Spiel“ des Bundesaufsichtsamts für Flugsicherung (BAF), welches allenfalls Stellungnahmen der DFS „kopiere“ und dann verschicke.

Die IGF jedenfalls setze sich nachhaltig für die Interessen der lärmgeplagten Bürger insbesondere im Kinzigtal, aber auch in Hanau ein. Deren Vorsitzender Eric Ludwig nahm den Umweltpreis mit Dank entgegen, freute sich, dass „unser Engagement für die Gesundheit der Bürger auch von Kreis geschätzt“ werde, und würdigte die Gebietskörperschaft als Institution, welche „klare Kante“ zeige. Insbesondere offenbare sich, dass der Main-Kinzig-Kreis sich nicht „als Lärm-Mülltonne für den Flughafen missbrauchen“ lasse. Dabei wies er auf ein Informationsgespräch mit Politikern hin, welches in Niedermittlau beim dortigen IGF-Mitglied Wolfgang Hartmann stattfand. Dieser betreibt seit vielen Jahren auch eine Lärmmessstation, die kürzlich geeicht wurde und an der sich unter anderem auch die Gemeinde Hasselroth beteiligt hatte. Das Gespräch sei sehr beeindruckend gewesen, meinte Ludwig, „weil es im 40-Sekunden-Takt durch Flieger unterbrochen wurde“. Hartmann hat hier schon Spitzenpegel von über 90 dbA gemessen.

Weitere Ziele der IGF sind nunmehr eine „Deckelung aller Flugbewegungen“, welche die spürbarste Entlastung für alle Bürger brächten, sowie ein geändertes Anflugverfahren bis über Hanau hinaus, und ein generelles Nachtflugverbot schon von 22 Uhr an bis morgens um sechs Uhr. Außerdem beteiligt sich die IGF auch weiterhin an den „Montagsdemos“ am Frankfurter Flughafen. Dort findet am kommenden Montag, dem 17. Dezember, auch wieder eine der „Stille-Nacht-Demos“ statt.